



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)		

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Toilettenanlage am Appellhofplatz -Mitteilung zu TOP 8.1.6 aus der Sitzung vom 03.09.2009-

Mündliche Anfrage von Herrn Mevenkamp, CDU-Fraktion

Herr Mevenkamp fragt im Auftrag von Frau Blum, ob man die Toilettenanlage im Bereich Appellhofplatz verlegen kann. Ergänzende Information: Die Toilette steht hinter dem U-Bahn-Zugang. In der Nähe wurde kürzlich das Denkmal für die Opfer der NS-Militärjustiz aufgestellt. Schaut man von dort in Richtung Dom, liegt die Toilette in dessen Blickfeld. Daher bittet Frau Blum, die Toilette zu versetzen.

Antwort der Verwaltung:

Der Bereich Appellhofplatz ist im Zusammenhang mit der Errichtung des Denkmals eingehend von der Verwaltung unter stadtgestalterischen Gesichtspunkten in der Örtlichkeit überprüft worden. Störende Elemente wie Litfaßsäule und Fahrradständer, die sich direkt am Standort befunden haben, wurden daraufhin versetzt.

Die Beteiligten an der Standortauswahl als auch der Künstler selber waren sich darüber

einig, dass durch das Denkmal kein weiträumiger Verdrängungseffekt entstehen soll. Die Entfernung der Toilette ist daher als wünschenswert, aber nicht erforderlich beurteilt worden. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass eine Versetzung mit großem technischem und vor allem finanziellem Aufwand verbunden ist.

Die Versetzung käme nur in Betracht, wenn der Fa. JCDecaux ein technisch realisierbarer sowie genehmigungsfähiger Ersatzstandort angeboten werden kann und die Stadt Köln die entstehenden Versetzungskosten trägt. Diese Kosten sind je nach Standort unterschiedlich, können sich aber erfahrungsgemäß schnell auf ca. 20.000 bis 25.000 Euro summieren. Mittel stehen hierfür nicht zur Verfügung.

Die Verwaltung weist abschließend darauf hin, dass im näheren Umfeld der Toilette ein Rückgang von „Wildem Urinieren“ zu verzeichnen ist, was für den sensiblen Standort (Verwaltungsgericht, Kölnisches Stadtmuseum, NS-Dokumentationszentrum) ein durchaus positiver und gewünschter Effekt ist.